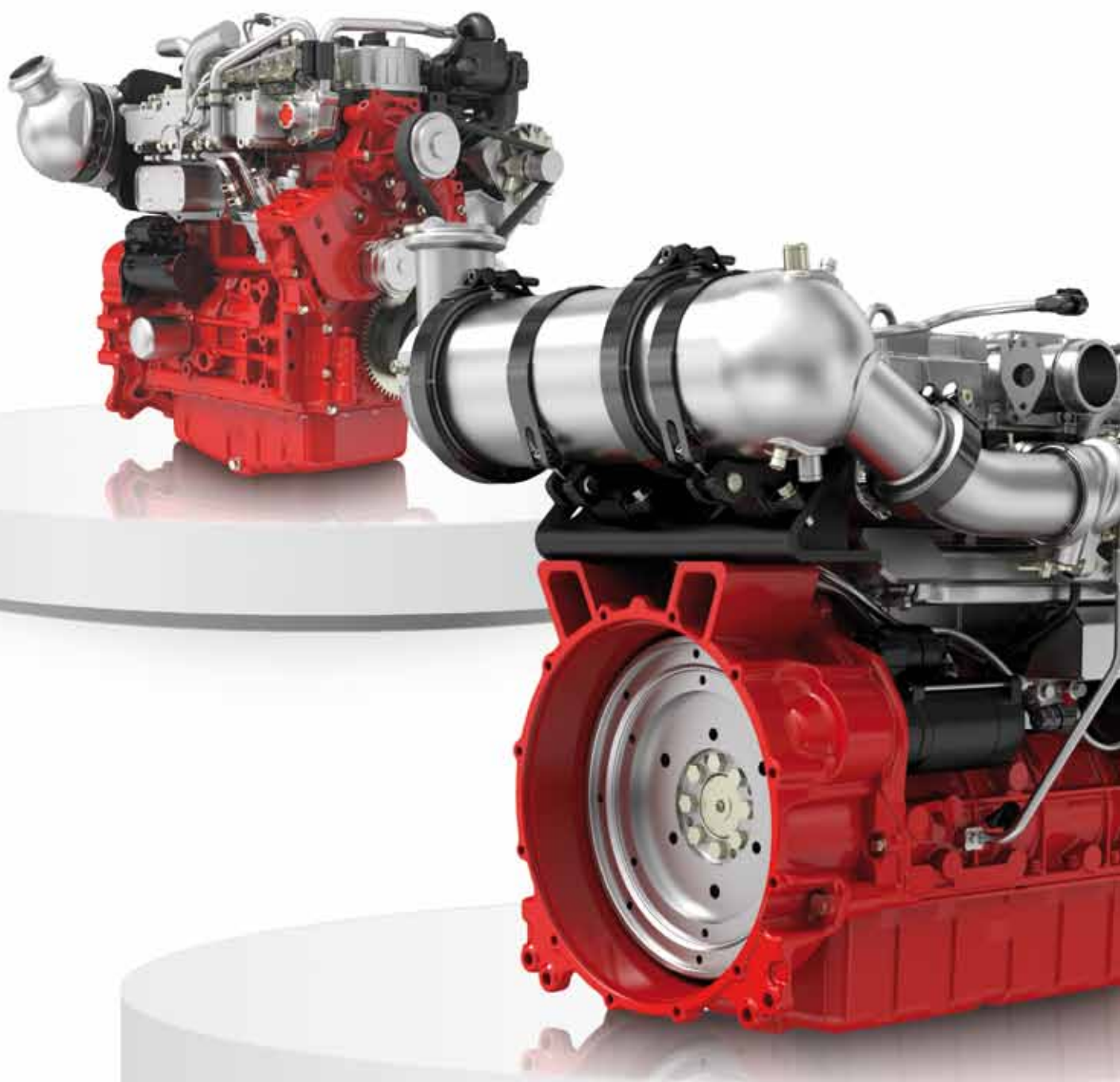


ERFOLG MOBILISIEREN

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2012



1. HALBJAHR AUF EINEN BLICK

DEUTZ-Konzern: Überblick

| | 4-6/2012 | 4-6/2011 | 1-6/2012 | 1-6/2011 |
|---|----------|----------|----------|----------|
| in Mio. € | | | | |
| Auftragseingang | 311,0 | 388,6 | 701,0 | 797,1 |
| Absatz (in Stück) | 47.392 | 58.782 | 93.853 | 107.198 |
| Umsatz | 344,1 | 388,1 | 681,0 | 724,1 |
| Auslandsanteil (in %) | 80,4 | 81,2 | 82,9 | 81,6 |
| EBITDA | 30,6 | 42,6 | 58,3 | 76,9 |
| EBIT | 11,3 | 26,1 | 21,6 | 44,3 |
| EBIT-Rendite (in %) | 3,3 | 6,7 | 3,2 | 6,1 |
| Konzernergebnis | 5,8 | 20,2 | 12,1 | 33,9 |
| Ergebnis je Aktie (in €) | 0,05 | 0,17 | 0,10 | 0,28 |
| Bilanzsumme | 1.110,3 | 1.077,8 | 1.110,3 | 1.077,8 |
| Anlagevermögen | 633,1 | 605,2 | 633,1 | 605,2 |
| Eigenkapital | 467,9 | 404,2 | 467,9 | 404,2 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 42,1 | 37,5 | 42,1 | 37,5 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 33,3 | 39,6 | 16,8 | 30,0 |
| Free Cashflow ¹⁾ | 6,9 | 12,0 | -48,4 | -25,5 |
| Nettofinanzposition ²⁾ | -118,1 | -99,1 | -118,1 | -99,1 |
| Working Capital ³⁾ | 207,3 | 172,6 | 207,3 | 172,6 |
| Working-Capital-Quote (Stichtag, in %) | 14,0 | 12,5 | 14,0 | 12,5 |
| Investitionen (ohne Aktivierung F&E) | 14,5 | 11,3 | 28,9 | 21,3 |
| Abschreibungen | 19,3 | 16,5 | 36,7 | 32,6 |
| Forschung und Entwicklung | 20,9 | 27,3 | 46,8 | 52,5 |
| Mitarbeiter (Anzahl zum 30.6.) | 4.042 | 4.253 | 4.042 | 4.253 |

¹⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsergebnis

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

³⁾ Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

DEUTZ-Konzern: Segmente

| | 4-6/2012 | 4-6/2011 | 1-6/2012 | 1-6/2011 |
|----------------------------------|---------------|---------------|---------------|----------------|
| in Mio. € | | | | |
| Auftragseingang | | | | |
| DEUTZ Compact Engines | 252,3 | 312,6 | 548,8 | 637,7 |
| DEUTZ Customised Solutions | 58,7 | 76,0 | 152,2 | 159,4 |
| Gesamt | 311,0 | 388,6 | 701,0 | 797,1 |
| Absatz (in Stück) | | | | |
| DEUTZ Compact Engines | 43.032 | 52.279 | 84.611 | 94.951 |
| DEUTZ Customised Solutions | 4.360 | 6.503 | 9.242 | 12.247 |
| Gesamt | 47.392 | 58.782 | 93.853 | 107.198 |
| Umsatz | | | | |
| DEUTZ Compact Engines | 271,8 | 304,6 | 534,8 | 564,6 |
| DEUTZ Customised Solutions | 72,3 | 83,5 | 146,2 | 159,5 |
| Gesamt | 344,1 | 388,1 | 681,0 | 724,1 |
| EBIT (vor Einmaleffekten) | | | | |
| DEUTZ Compact Engines | 0,1 | 14,5 | -0,9 | 21,2 |
| DEUTZ Customised Solutions | 15,2 | 11,5 | 27,4 | 23,4 |
| Sonstiges | -4,0 | 0,1 | -4,9 | -0,3 |
| Gesamt | 11,3 | 26,1 | 21,6 | 44,3 |

VORWORT

*Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre
und Geschäftsfreunde,*

die aktuelle Eintrübung der weltwirtschaftlichen Entwicklung, die auch zu einer Senkung der Prognosen internationaler Wirtschaftsinstitute geführt hat, hat sich ebenso auf die Geschäftsentwicklung der DEUTZ AG ausgewirkt. Im zweiten Quartal 2012 konnten wir daher nicht an den guten Start in das neue Geschäftsjahr 2012 anschließen.

Aufgrund der Marktverunsicherung im Hinblick auf die europäische Schuldenkrise und die anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung in China hat sich die Nachfrage nach unseren Produkten in den letzten Monaten abgeschwächt. So ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,0 % auf 681,0 Mio. € zurückgegangen; der Auftragseingang lag mit 701,0 Mio. € um 12,1 % unter dem Vorjahreswert. Das operative Ergebnis (EBIT) hat sich mit 21,6 Mio. € im ersten Halbjahr in etwa halbiert. Dazu haben besonders das gesunkene Geschäftsvolumen und rückläufige Ergebnisbeiträge unserer Joint Ventures beigetragen. Im zweiten Quartal 2012 wurde unser EBIT zudem durch die Ablösung der bisherigen Finanzierung mit rund 2 Mio. € sowie eine einmalige Wertminderung und erhöhte Anlaufkosten innerhalb unseres Joint Ventures Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG mit rund 3 Mio. € belastet.

Auf Basis der abgeschwächten Nachfrage und des auch im Juli unter Erwartung liegenden Auftragseingangs werden wir die bislang kommunizierten Prognosewerte für das Geschäftsjahr 2012 nicht erreichen können. Wir rechnen nunmehr mit einem Umsatz im Gesamtjahr in der Bandbreite von 1,3 Mrd. € bis 1,4 Mrd. € sowie einer EBIT-Rendite zwischen 3,0 % und 4,0 %.

Strategisch haben wir jedoch weitere wichtige Meilensteine erreicht: Der Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller AB Volvo wird sein Engagement bei DEUTZ deutlich ausweiten. Anfang April haben wir mit Volvo eine Absichtserklärung unterzeichnet, in der es darum geht, gemeinsam die Möglichkeiten einer Erweiterung unserer langfristigen Kooperation zu untersuchen. Schwerpunkte sind die Gründung einer mehrheitlich DEUTZ gehörenden Produktionsgesellschaft für mittelschwere Motoren in China und die gemeinsame Entwicklung von mittelschweren Industriemotoren der nächsten Motorengeneration Tier 5. Mitte Juni kündigte Volvo darüber hinaus an, über 22 Millionen DEUTZ-Aktien vom bisherigen Großaktionär SAME DEUTZ-FAHR zu erwerben. Damit wird Volvo, mit Anteilen von 25 % plus 1 Aktie, größter Anteilseigner unseres Unternehmens. Ungeachtet dessen werden wir die erfolgreiche Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft mit SAME DEUTZ-FAHR unverändert fortführen.

Im zweiten Quartal konnten wir mit der Einführung des TCD 3.6 unsere erfolgreiche Produktoffensive fortsetzen, die wir bis zum Jahresende mit dem TCD 2.9 komplettieren werden. Hierfür haben wir in Köln ein flexibles, modular erweiterbares Montagekonzept umgesetzt, das als „Pilotfabrik“ für unser internationales Produktionsnetzwerk dienen wird. Ebenso haben wir unsere Logistikorganisation für die weiter fortschreitende Internationalisierung vorbereitet.

Damit sind die Voraussetzungen zur Erschließung neuer Kundensegmente, insbesondere im Landmaschinen Sektor und in Asien, geschaffen. Mittel- und langfristig sehen wir in Asien und vor allem in China weiterhin einen wichtigen Wachstumsmarkt für unsere Produkte. Die von der chinesischen Regierung ergriffenen Maßnahmen zur Stimulierung des Wachstums könnten zu einer Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes in China gegen Ende des Jahres führen. Mit der Stärkung unseres Vertriebsteams in Peking und neuen Vertriebs- und Servicepartnern in der Region haben wir uns hierauf vorbereitet. Unabhängig davon haben wir Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung bei unserem chinesischen Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. eingeleitet. Um unsere expansiven Serviceziele zu erreichen, schaffen wir neue Serviceeinheiten in Madrid und Moskau.

Dass wir hohes Vertrauen von Seiten des Kapitalmarkts genießen, belegt der Abschluss unserer neuen langfristigen Finanzierung. Mit einem syndizierten Kredit konnten wir Anfang Juli die bisherige Finanzierung ablösen. Ein deutsches Bankenkonsortium hat uns eine Betriebsmittellinie von 160,0 Mio. € zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben wir ein zinsgünstiges Darlehen über 90,0 Mio. € bei der Europäischen Investitionsbank aufgenommen. Damit konnten wir die Finanzierung unserer Projekte und des weiteren Wachstums langfristig absichern. Die Zinsaufwendungen werden sich daher in den nächsten Jahren weiter verringern. Gleichzeitig verbessert sich unser Handlungsspielraum deutlich.

Wir sind überzeugt, dass DEUTZ gut für die Zukunft aufgestellt ist und mittel- bis langfristig weiter profitabel wachsen wird.

Freundliche Grüße aus Köln



Dr.-Ing. Helmut Leube

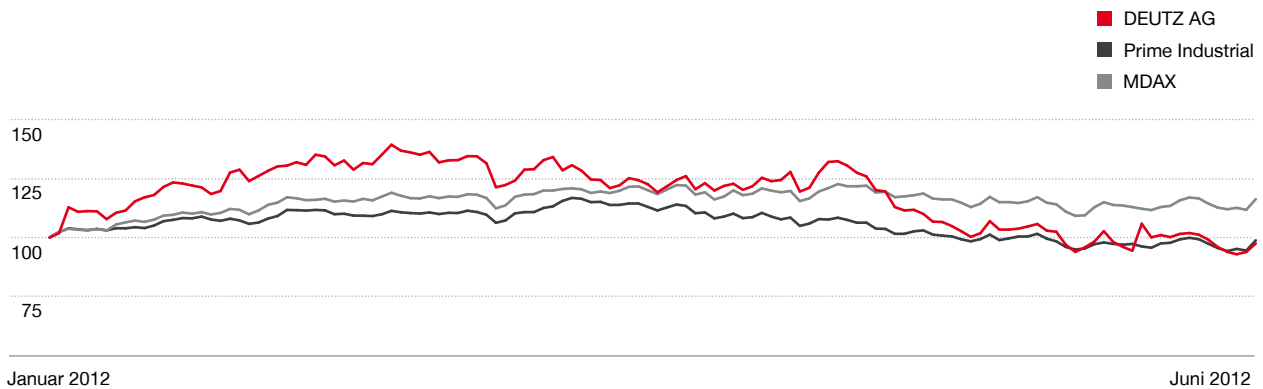


Dr. Margarete Haase

DEUTZ-AKTIE

Kursverlauf der DEUTZ-Aktie

in %



DEUTZ-Aktie gibt im zweiten Quartal nach Die Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung haben sich auch auf dem Kapitalmarkt niedergeschlagen. Der DAX fiel nach einem guten Jahresstart im zweiten Quartal und schloss am Halbjahresende bei 6.416,28 Punkten. Dies bedeutet ein Plus von 8,8 % gegenüber dem Schlusskurs von 2011, jedoch ein Minus von 7,6 % gegenüber dem Ende des ersten Quartals. Die für DEUTZ relevanten Vergleichsindizes MDAX und Prime Industrial entwickelten sich uneinheitlich. Während der MDAX, in dem die DEUTZ-Aktie seit dem 19. September 2011 gelistet ist, gegenüber dem Vorjahresende um 16,3 % auf 10.343,71 Punkte stieg, verlor der Prime Industrial Index, der wichtige deutsche Industrieunternehmen abbildet, 1,2 % und schloss bei 2.749,46 Punkten.

Auch die DEUTZ-Aktie – als zyklisch geltender Wert – konnte in diesem Umfeld die gute Kursentwicklung des ersten Quartals nicht fortsetzen. Sie schloss am 29. Juni 2012 mit 4,01 € und damit leicht unter dem Jahresschlusskurs von 4,11 € Ende 2011. Nach einem guten Start in das neue Jahr und einem Schlusskurs von 5,00 € zum Ende des ersten Quartals 2012 verlor die Aktie in den folgenden Wochen wieder an Wert. Am 20. Februar 2012 wurde der vorläufige Jahreshöchststand von 5,72 € erzielt, das Jahrestief im Berichtszeitraum lag am 4. Juni 2012 bei 3,82 €.

Die Anzahl der Aktien beträgt unverändert 120.861.783 Stück. Damit lag die Marktkapitalisierung zum Ende des ersten Halbjahrs 2012 bei 484,7 Mio. € (31. Dezember 2011: 496,7 Mio. €). Im Juni 2012 hat der Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller AB Volvo angekündigt, über 22 Mio. DEUTZ-Aktien vom bisherigen Großaktionär SAME DEUTZ-FAHR erwerben zu wollen. Vorbehaltlich der erforderlichen Freigabe durch die

Kartellbehörden hält Volvo künftig 25 % der Anteile plus 1 Aktie und SAME DEUTZ-FAHR rund 8,4 % der Anteile. Volvo wird damit zum größten Aktionär von DEUTZ, wobei SAME DEUTZ-FAHR wichtiger Partner unseres Unternehmens bleiben wird. Der Streubesitz von derzeit 66,6 % liegt in den Händen einer breit gestreuten Anlegerstruktur aus privaten und institutionellen Investoren im In- und Ausland.

Die Zahl der Bank- und Wertpapierhäuser, die die DEUTZ-Aktie beobachtet, hat sich im zweiten Quartal 2012 auf 13 erhöht: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Kepler Capital Markets, Metzler, National-Bank, Solventis Wertpapierhandelsbank, UBS und Viscardi Securities.

Weitere Informationen hierzu sowie zu allen anderen Themen finden Sie auf unserer Homepage www.deutz.com im Bereich Investor Relations.

Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

| | 1-6/2012 | 1-6/2011 |
|---|-------------|-------------|
| Anzahl der Aktien (30.6.) | 120.861.783 | 120.861.783 |
| Anzahl Aktien Durchschnitt | 120.861.783 | 120.861.783 |
| Aktienkurs (30.6., in €) | 4,01 | 6,81 |
| Aktienkurs (hoch, in €) | 5,72 | 6,89 |
| Aktienkurs (tief, in €) | 3,82 | 5,28 |
| Marktkapitalisierung (30.6., in Mio. €) | 484,7 | 823,1 |
| Ergebnis je Aktie (in €) | 0,10 | 0,28 |

Basis: Schlusskurs Xetra

ZWISCHENLAGEBERICHT DEUTZ-KONZERN

1. HALBJAHR 2012

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltwirtschaft trübt sich erneut ein¹⁾ Nachdem das erste Quartal besser als erwartet verlaufen war, hat sich die weltwirtschaftliche Entwicklung in den letzten Monaten wieder deutlich abgeschwächt. Dazu haben zum einen die anhaltende Staatsschuldenproblematik in Europa und die ungelösten Probleme im Euro-Raum beigetragen. Zum anderen ist die Konjunkturverlangsamung in einigen großen Schwellenländern stärker ausgefallen als erwartet. Auf dieser Basis hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognosen reduziert. Voraussetzung für das Erreichen der neuen Werte sei zudem ein Greifen der politischen Maßnahmen sowohl im Euro-Raum als auch in den Schwellenländern.

Für das Gesamtjahr prognostiziert der IWF ein Weltwirtschaftswachstum von 3,5 %. Die Wirtschaft im Euro-Raum, erschüttert von einer erneuten Zuspitzung der Staatsschuldenproblematik, soll voraussichtlich um 0,3 % schrumpfen. Für die deutsche Wirtschaft wird mit 1,0 % das stärkste Wachstum im Euro-Raum prognostiziert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Juli zum dritten Mal in Folge gefallen und lag mit 103,3 Punkten um 6,5 Zähler niedriger als drei Monate zuvor.²⁾

Die USA haben sich bislang schlechter als erwartet entwickelt; hier soll die Wirtschaft nun um 2,0 % im Gesamtjahr wachsen. Und auch die Prognose für China wurde von ursprünglich 8,2 % auf 8,0 % herabgesetzt. Auch hier hat sich die Wachstumsdynamik abgeschwächt, bedingt durch die schwächelnde Konjunktur in den anderen Ländern, aber auch durch eine geringere Inlandsnachfrage.

Maschinenbau leidet unter allgemeiner Unsicherheit³⁾ Die deutsche Maschinenbaubranche konnte nach einem schwachen Monat April im Mai 2012 wieder etwas mehr Auftragseingänge verzeichnen. Insgesamt lag der Auftragseingang in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres aber 6,0 % unter dem starken Vorjahreswert. Besonders schwach sind nach wie vor die Bestellungen aus dem Euro-Raum. Die Kapazitätsauslastung im deutschen Maschinenbau ist im April 2012 dennoch auf 88,0 % gestiegen, was jedoch auf eine rege Produktionstätigkeit im ersten Quartal zurückzuführen ist.

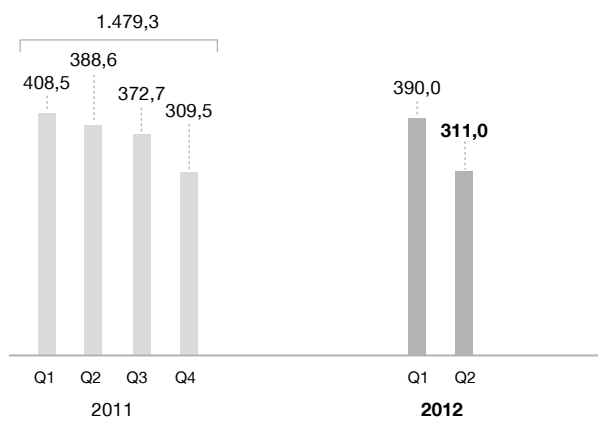
AUFTRAGSEINGANG

Weniger Bestellungen als im starken Vorjahr Die DEUTZ AG hat im ersten Halbjahr 2012 Aufträge im Wert von 701,0 Mio. € verbuchen können. Dies sind 12,1 % weniger als im ersten Halbjahr 2011 (797,1 Mio. €). Aufgrund der konjunkturellen Situation und unserer guten Produktionsauslastung hatten die Kunden ihre Aufträge im letzten Jahr frühzeitig platziert, was zu diesem hohen Wert geführt hat. Das Servicegeschäft entwickelte sich mit einem Plus von 2,8 % erfreulich. Rückläufig waren hingegen die Aufträge für Neumotoren und für Bauteile, die von Gemeinschaftsunternehmen bestellt wurden. Im zweiten Quartal 2012 gingen mit 311,0 Mio. € weniger Bestellungen ein als im Vorquartal (Q2 2011: 388,6 Mio. €, Q1 2012: 390,0 Mio. €).

Der Auftragsbestand lag zum 30. Juni 2012 bei 249,6 Mio. €, 28,6 % niedriger als ein Jahr zuvor (349,8 Mio. €). Am Ende des ersten Quartals 2012 hatte er 280,5 Mio. € betragen.

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen¹⁾

in Mio. €



¹⁾ Diese und folgende Quartalsangaben beruhen auf den veröffentlichten Quartalsabschlüssen und unterlagen nicht einer Prüfung.

¹⁾ Quelle: IWF World Economic Outlook Update, Juli 2012

²⁾ ifo Geschäftsklima Deutschland, Juli 2012

³⁾ Quelle: VDMA Konjunkturbulletin vom Juli 2012

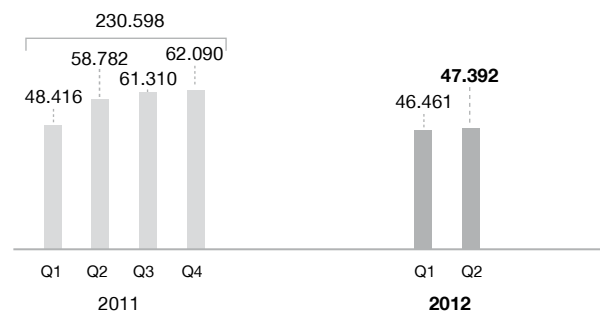
ABSATZ

Motorenabsatz rückläufig In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres konnte DEUTZ 93.853 Motoren verkaufen. Dies sind 12,4 % weniger als im Vorjahreszeitraum (H1 2011: 107.198 Motoren). Nach wie vor besteht jedoch die Tendenz hin zum Vertrieb hochwertigerer Motoren, was die Umsatzzahlen belegen. Gegenüber dem Vorquartal konnte der Absatz im zweiten Quartal 2012 von 46.461 auf 47.392 Motoren gesteigert werden.

In der regionalen Betrachtung lassen sich unterschiedliche Tendenzen ausmachen: Während wir den Absatz in Amerika um 16,7 % auf 19.368 Motoren erhöhen konnten, ging der Absatz in den Regionen EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) und Asien/Pazifik zurück. Hier verkauften wir 18,2 % bzw. 11,4 % weniger Motoren als im ersten Halbjahr 2011.

DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

in Stück

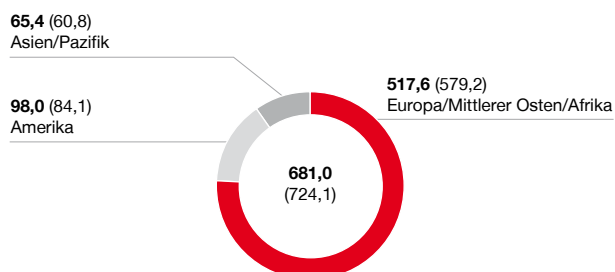


ERTRAGSLAGE

UMSATZ

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)

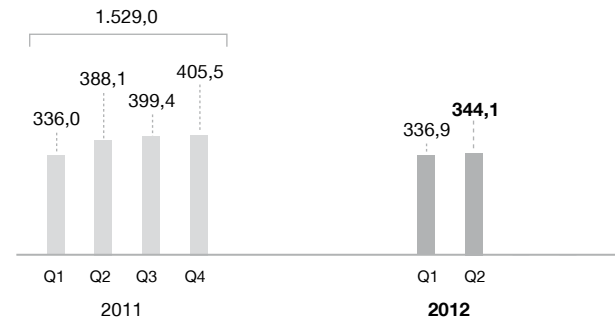


Erlöse unter Vorjahr Die Umsätze sind aufgrund der höheren Komplexität und Wertigkeit der verkauften Motoren unterproportional zum Absatz gemindert worden. Dies ist auf den – auch künftig zu erwartenden – zunehmenden Anteil von Motoren der Emissionsstufe Tier 4 interim zurückzuführen. Die Erlöse beliefen sich im ersten Halbjahr 2012 auf 681,0 Mio. € und lagen so 6,0 % unter dem hohen Vorjahreswert (H1 2011: 724,1 Mio. €). Im zweiten Quartal 2012 erlösten wir 344,1 Mio. €, etwas mehr als im ersten Quartal 2012 (Q1 2012: 336,9 Mio. €, Q2 2011: 388,1 Mio. €).

Regional betrachtet konnten die Regionen Amerika und Asien/Pazifik ihre Umsatzerlöse um 16,5 % und 7,6 % steigern, während wir in der Region EMEA 10,6 % weniger umgesetzt haben. Nach Anwendungsbereichen gelang DEUTZ ein Plus von 1,5 % bei den Mobilien Arbeitsmaschinen sowie eine Steigerung um 3,7 % im Servicegeschäft. Hingegen waren die Anwendungsbereiche Landwirtschaft und Automotive um 14,7 % bzw. 8,1 % rückläufig. Bei der Landwirtschaft ist dies insbesondere auf Vorbaumotoren zurückzuführen, die europäische Kunden im Hinblick auf strengere Emissionsvorschriften ab dem laufenden Jahr bereits Ende 2011 gekauft haben.

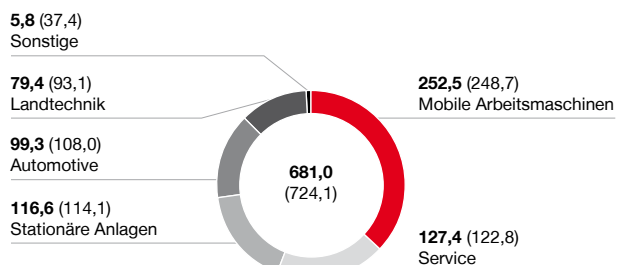
DEUTZ-Konzern: Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. €



DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



EBIT

Verhaltener Jahresbeginn Das operative Ergebnis (EBIT) betrug im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 21,6 Mio. € – ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Höhe von 22,7 Mio. € (H1 2011: 44,3 Mio. €). Ausschlaggebend für diese Ergebnisentwicklung waren in erster Linie das gesunkene Geschäftsvolumen infolge konjunktureller Abkühlung im europäischen Raum und in China sowie rückläufige Ergebnisbeiträge unserer Joint Ventures. Auch die Serienanläufe unserer Motoren der Abgasemissionsstufe III B bzw. US EPA Tier 4 interim haben sich negativ auf das Ergebnis ausgewirkt. Das operative Ergebnis lag im zweiten Quartal bei 11,3 Mio. €, genau 1,0 Mio. € höher als in den ersten drei Monaten (Q1 2012: 10,3 Mio. €). Vor Sondereffekten betrug das operative Ergebnis im zweiten Quartal rund 16 Mio. €, da es durch die Ablösung der bisherigen Finanzierung um rund 2 Mio. € und eine einmalige Wertminderung sowie erhöhte Anlaufkosten innerhalb unseres Joint Ventures Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG um rund 3 Mio. € belastet wurde.

Materialaufwand Der Materialaufwand in Relation zur Gesamtleistung ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 um 1,1 Prozentpunkte auf 65,0 % gestiegen. Dies ist insbesondere auf den Serienanlauf unserer Motoren der Abgasemissionsstufe III B in der Europäischen Union und der entsprechenden Regelung EPA Tier 4 interim in den USA in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres und in diesem Jahr zurückzuführen. Diese Motoren weisen einen deutlich höheren Materialkostenanteil auf.

Im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres hat sich der Personalaufwand nicht verändert (H1 2012: 141,0 Mio. €, H1 2011: 141,0 Mio. €). Die Auswirkungen der Tarifierhöhung im Inland von 4,3 % ab Mai dieses Jahres wurde größtenteils durch die leicht gesunkene Mitarbeiterzahl kompensiert. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis der Personalaufwendungen zur Gesamtleistung ist dagegen infolge des gesunkenen Geschäftsvolumens um 1,4 Prozentpunkte auf 19,6 % gestiegen (H1 2011: 18,2 %). Gegenüber dem ersten Quartal 2012 ist in den letzten drei Monaten allerdings wieder eine leicht rückläufige Tendenz festzustellen. Die Personalaufwandsquote verbesserte sich in diesem Zeitraum von 19,7 % auf 19,6 %.

Während die sonstigen betrieblichen Erträge mit einem Rückgang von 1,5 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode relativ konstant geblieben sind, konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im gleichen Zeitraum um 19,5 Mio. € stark reduziert werden. Maßgeblich hierfür war die Entwicklung des Geschäftsvolumens. Dies führte zu geringeren Aufwendungen für Leiharbeitskräfte und Gewährleistungen, letztere auch bedingt durch die verbesserte Qualität. Auch geringere Beratungskosten haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Zur näheren Erläuterung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang auf Seite 14.

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen betrug zum 30. Juni 2012 –8,3 Mio. € und lag damit um 9,2 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums (H1 2011: 0,9 Mio. €). Die Ergebnisbelastung ist insbesondere durch die Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG, unser Joint Venture im Bereich Abgasnachbehandlung mit der Robert Bosch GmbH und der Eberspächer GmbH & Co. KG, aufgrund von Anlaufverlusten und der erwähnten Wertminderung innerhalb des Joint Ventures sowie durch die DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. infolge der allgemeinen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China entstanden.

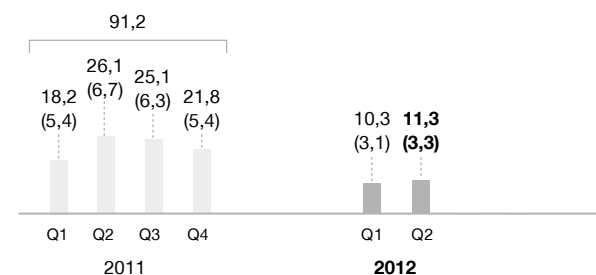
Das Zinsergebnis von –7,0 Mio. € hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres leicht um 0,3 Mio. € verschlechtert (H1 2011: –6,7 Mio. €); das Zinsergebnis wurde hierbei im zweiten Quartal 2012 durch die Ablösung der bisherigen Finanzierung einmalig mit 1,0 Mio. € belastet.

Die Ertragsteueraufwendungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2012 auf 1,6 Mio. € (H1 2011: 2,9 Mio. €) und resultieren im Wesentlichen aus originären Steueraufwendungen im Konzern.

Das Konzernergebnis hat sich um 21,8 Mio. € auf 12,1 Mio. € (H1 2011: 33,9 Mio. €) verringert und führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,10 € (H1 2011: 0,28 €).

DEUTZ-Konzern: operatives Ergebnis nach Quartalen

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

Auftragseingang weiterhin höher als Umsatz Das Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) erhielt im ersten Halbjahr 2012 Bestellungen im Wert von 548,8 Mio. €. Dies sind 13,9 % weniger als im ersten Halbjahr 2011 (637,7 Mio. €). Im zweiten Quartal lag der Auftragseingang bei 252,3 Mio. € und damit unter den Vergleichswerten (Q2 2011: 312,6 Mio. €, Q1 2012: 296,5 Mio. €). Dabei liegt der Auftragseingang des Segments im Halbjahreszeitraum über den Umsatzerlösen. Der Auftragsbestand lag zur Jahresmitte bei 168,4 Mio. € und damit knapp ein Drittel unter dem Wert zum 30. Juni 2011 von 250,2 Mio. €.

Absatz rückläufig Das Segment DCE setzte in den ersten sechs Monaten 84.611 Motoren ab, 10,9 % weniger als im ersten Halbjahr 2011 (94.951 Motoren). Im zweiten Quartal konnten wir mit 43.032 verkauften Motoren den Absatz des ersten Quartals von 41.579 Motoren übertreffen (Q2 2011: 52.279 Motoren).

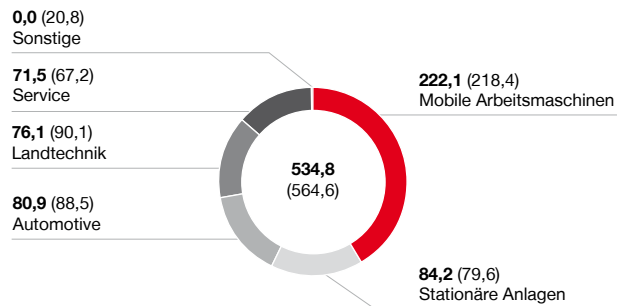
Umsatz moderat unter Vorjahr Die Umsätze des Segments DCE sind im ersten Halbjahr 2012 um 5,3 % auf 534,8 Mio. € gesunken (H1 2011: 564,6 Mio. €). Zulegen konnten die Regionen Amerika (+29,6 %) und Asien/Pazifik (+5,5 %), während die Erlöse in der größten Region EMEA um 10,2 % niedriger ausfielen. Der Bereich Mobile Arbeitsmaschinen verzeichnete ein Plus von 1,7 % und das Servicegeschäft steigerte seinen Umsatz um 6,4 %. Hingegen reduzierte sich der Umsatz im Bereich Automotive um 8,6 % und im Bereich Landwirtschaft um 15,5 %. Im Falle der Landwirtschaft ist dies insbesondere auf Vorbaumotoren zurückzuführen, die europäische Kunden bereits Ende 2011 gekauft haben, um strengere Emissionsvorschriften ab dem laufenden Jahr und damit verbundene Mehrkosten zu vermeiden. Im zweiten Quartal 2012 lag der Umsatz bei 271,8 Mio. € und somit über dem Vorquartal (Q1 2012: 263,0 Mio. €), jedoch unter dem Vorjahresquartal (Q2 2011: 304,6 Mio. €).

Ergebnis leicht negativ Das operative Ergebnis (EBIT) im Segment DCE hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22,1 Mio. € auf -0,9 Mio. € verringert (H1 2011: 21,2 Mio. €). Vor allem die konjunkturelle Abkühlung im europäischen Raum sowie der negative Ergebnisbeitrag unseres Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. (China) waren ursächlich für diese Entwicklung. Darüber hinaus hat die Markteinführung unserer Motoren der neuen Abgasemissionsstufen aufgrund der Anlaufphase das Ergebnis zusätzlich belastet.

Im Quartalsvergleich des laufenden Geschäftsjahres hat sich das Segmentergebnis im zweiten Quartal gegenüber dem ersten um 1,1 Mio. € verbessert und war mit 0,1 Mio. € wieder leicht positiv (Q1 2012: -1,0 Mio. €).

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS (DCS)

Auftragseingang leicht rückläufig Im Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) gingen in den ersten sechs Monaten Aufträge im Wert von 152,2 Mio. € ein. Dies sind 4,5 % weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (H1 2011: 159,4 Mio. €). Im zweiten Quartal allein lag der Auftragseingang bei 58,7 Mio. €, 22,8 % unter dem Vorjahresquartal und 37,2 % unter dem Vorquartal. Der Auftragsbestand belief sich zum 30. Juni 2012 auf 81,2 Mio. €, ein Minus von 18,5 % gegenüber dem Vorjahresstichtag.

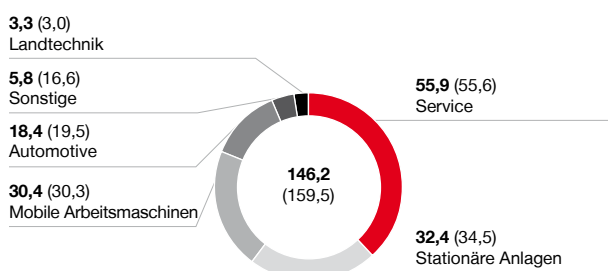
Weniger Absatz als im Vorjahr Der Absatz des Segments DCS lag im Halbjahreszeitraum bei 9.242 Motoren. Damit sind 24,5 % weniger verkauft worden als im Vorjahr (H1 2011: 12.247 Motoren). Zulegen konnte nur die Region Asien/Pazifik, während die Verkäufe in den Regionen EMEA und Amerika rückläufig waren. Für das zweite Quartal weist das Segment einen Absatz von 4.360 Motoren aus, 33,0 % unter dem Vorjahresquartal und 10,7 % unter dem Vorquartal.

Umsatzerlöse gesunken Der Segmentumsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 % auf 146,2 Mio. € vermindert (H1 2011: 159,5 Mio. €). In der Region Asien/Pazifik stiegen die Erlöse, wohingegen sie in den Regionen EMEA und Amerika niedriger ausfielen. Das margenträchtige Servicegeschäft verblieb in etwa auf Vorjahresniveau. Im zweiten Quartal, einzeln betrachtet, erreichte der Umsatz mit 72,3 Mio. € fast das Vorquartal, schnitt jedoch 13,4 % schlechter ab als im Vorjahresquartal.

DCS mit Ergebniszuwachs Das bereits sehr gute operative Ergebnis des Vergleichszeitraums konnte im ersten Halbjahr 2012 noch einmal deutlich um 4,0 Mio. € auf 27,4 Mio. € gesteigert werden (H1 2011: 23,4 Mio. €). Die positive Entwicklung ist insbesondere auf die weiter gestiegene Profitabilität im Servicegeschäft zurückzuführen.

DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



FINANZLAGE

FINANZIERUNG

Ein Bankenkonsortium aus fünf deutschen Banken hat uns im zweiten Quartal 2012 eine Betriebsmittellinie in Höhe von 160 Mio. € zur Verfügung gestellt. Die Linie ist variabel verzinst und unbesichert. Als revolvingende Fazilität kann sie nach den Bedürfnissen unseres Unternehmens bis Juni 2017 in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus hat uns die Europäische Investitionsbank im Berichtsquartal ein Darlehen von 90 Mio. € eingeräumt. Das ebenfalls unbesicherte Darlehen ist über einen Zeitraum von acht Jahren zu tilgen, wobei die ersten beiden Jahre tilgungsfrei sind. DEUTZ hat sich bei diesem Darlehen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten.

Mit der Betriebsmittellinie und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank ist die Finanzierung unserer Projekte und des weiteren Wachstums langfristig abgesichert. Mit der neuen Finanzierung werden sich die Zinsaufwendungen in den nächsten Jahren substantiell weiter verringern. Gleichzeitig verbessert sich unser Handlungsspielraum deutlich.

Im Berichtsquartal haben wir noch die bisherige Betriebsmittellinie genutzt, die in Höhe von 240 Mio. € eingeräumt war. Nach dem Bilanzstichtag wurde diese Linie vollständig zurückgeführt und abgelöst. Noch ausstehende Restforderungen von Noteholdern in Höhe von umgerechnet 15,7 Mio. € wurden nach dem Bilanzstichtag ebenfalls vorzeitig zurückbezahlt. Im Zusammenhang mit der Ablösung der bisherigen Betriebsmittellinie und der vorzeitigen Bezahlung von noch ausstehenden Beträgen an Noteholder sind im Berichtsquartal Aufwendungen von 3,1 Mio. € angefallen, insbesondere aus der ergebniswirksamen Ausbuchung aktivierter Fremdkapitalbeschaffungskosten für die alte Betriebsmittellinie und Vorfälligkeitsentschädigung für Noteholder. Hiervon wurden 2,1 Mio. € im operativen Ergebnis (EBIT) verbucht, der Rest im Zinsergebnis.

CASHFLOW

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 13,2 Mio. € auf 16,8 Mio. € verringert (H1 2011: 30,0 Mio. €)¹⁾. Der Rückgang war damit unterproportional zum gesunkenen operativen Ergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im selben Zeitraum auf –58,9 Mio. €. Damit haben wir 9,0 Mio. € mehr investiert als im entsprechenden Vergleichszeitraum (H1 2011: –49,9 Mio. €). Im Fokus der Investitionstätigkeit standen Investitionen in unser zukünftiges Wachstum: Entwicklungsleistungen für die kommenden Abgasemissionsstufen sowie Investitionen in Produktionsanlagen und Werkzeuge im Zusammenhang mit Serienanläufen neuer Motoren.

Finanziert wurden die Investitionsausgaben zum Teil durch eine höhere Inanspruchnahme der revolvingenden Betriebsmittellinie. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im ersten Halbjahr insgesamt 26,9 Mio. € nach einem Mittelabfluss im Vergleichszeitraum in Höhe von 14,4 Mio. €.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten ist im ersten Halbjahr 2012 vor allem aufgrund der hohen Investitionstätigkeit um 15,1 Mio. € zurückgegangen. Die Nettofinanzposition²⁾ lag zum 30. Juni 2012 bei –118,1 Mio. € (31. Dezember 2011: –69,6 Mio. €).

Der Free Cashflow³⁾ betrug im Berichtszeitraum –48,4 Mio. € (H1 2011: –25,5 Mio. €). Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist hauptsächlich auf das schwächere operative Ergebnis sowie höhere Investitionsausgaben zurückzuführen.

¹⁾ Ab dem ersten Quartal 2012 werden die Zinseinnahmen (H1 2012: 0,3 Mio. €; H1 2011: 0,2 Mio. €) unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

³⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsergebnis

VERMÖGENSLAGE

Langfristige Vermögenswerte Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. Juni 2012 bei 650,6 Mio. € (31. Dezember 2011: 640,3 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2011 beträgt 10,3 Mio. € und ist hauptsächlich durch zwei gegenläufige Effekte gekennzeichnet: Die hohe Investitionstätigkeit in die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren hat zu einem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte geführt; dem gegenüber steht ein ergebnisbedingter Rückgang der at-equity bewerteten Finanzanlagen.

Kurzfristige Vermögenswerte Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum Stichtag 459,3 Mio. € und sind im Vergleich zum 31. Dezember 2011 nur leicht gestiegen (31. Dezember 2011: 458,3 Mio. €). Während der Vorratsbestand insbesondere aufgrund saisonbedingter Effekte angestiegen ist, haben sich die flüssigen Mittel investitions- und ergebnisbedingt vermindert.

Working Capital Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ist zum 30. Juni 2012 um 65,2 Mio. € auf 207,3 Mio. € (31. Dezember 2011: 142,1 Mio. €) gestiegen. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringert werden konnten, resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus einem höheren Vorratsbestand sowie saisonbedingt deutlich gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Stichtagsquote zum 30. Juni 2012 hat sich dementsprechend auf 14,0 % erhöht (30. Juni 2011: 12,5 %). Die durchschnittliche Working-Capital-Quote¹⁾ belief sich auf 12,1 % (H1 2011: 11,6 %).

Nicht bilanzierte immaterielle Werte von DEUTZ Neben den bilanzierten Vermögenswerten verfügt DEUTZ über weitere nicht bilanzierte Werte: So steht die Marke DEUTZ für hohe technologische Ansprüche, Qualität und Verlässlichkeit und ist seit über 140 Jahren eine feste Größe in der Welt der Gerätehersteller und -betreiber. Zudem verfügt DEUTZ über werthaltige langfristige Kundenbeziehungen; insbesondere mit unseren Hauptkunden bestehen langfristige Kooperationsverträge.

Eigenkapitalquote Die Erhöhung des Eigenkapitals gegenüber dem 31. Dezember 2011 beträgt 14,4 Mio. € und resultiert aus dem positiven Konzerngesamtergebnis im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres. Zum 30. Juni 2012 belief sich das Eigenkapital auf 467,9 Mio. € (31. Dezember 2011: 453,5 Mio. €). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 42,1 % (31. Dezember 2011: 41,3 %).

Kurz- und langfristige Schulden Die kurzfristigen Schulden sind im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 119,9 Mio. € auf 461,1 Mio. € zum 30. Juni 2012 gewachsen (31. Dezember 2011: 341,2 Mio. €). Die langfristigen Schulden sind dagegen um nahezu den gleichen Betrag, 123,0 Mio. €, auf 181,3 Mio. € gesunken (31. Dezember 2011: 304,3 Mio. €). Die Entwicklung ist hauptsächlich auf die zu Beginn des dritten Quartals 2012 erfolgte Rückzahlung der bisherigen Finanzierungskomponenten zurückzuführen. Die bislang als langfristig gezeigten Finanzschulden wurden demzufolge zum 30. Juni 2012 als kurzfristig ausgewiesen.

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. Juni 2012 auf 1.110,3 Mio. € (31. Dezember 2011: 1.099,0 Mio. €) und lag damit auf dem Niveau zum Jahresende 2011.

NACHTRAGSBERICHT

Am 5. Juli 2012 haben wir – mit Inanspruchnahme der zum Ende der Berichtsperiode neu vereinbarten syndizierten Betriebsmittellinie sowie der Auszahlung des ebenfalls Ende Juni 2012 aufgenommenen Darlehens bei der Europäischen Investitionsbank – die bisherige besicherte Kreditlinie vollständig zurückgeführt. Im Zuge dessen sind entsprechend der vertraglichen Vereinbarung vom 28. Juni 2012 zwischen der DEUTZ-Gruppe und den betreffenden Konsortialbanken sämtliche Sicherheiten zurückgegeben worden. Des Weiteren haben wir am 16. Juli 2012 noch ausstehende Restforderungen an Noteholder vorzeitig zurückbezahlt. Wir verweisen auch auf unsere Erläuterungen zur Finanzierung im Abschnitt Finanzlage.

¹⁾ Durchschnitt der Working-Capital-Quote: Durchschnitt des Working Capitals der letzten vier Quartalsstichtage dividiert durch Umsatz der letzten zwölf Monate

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

F&E-Leistungen vermindert Im ersten Halbjahr 2012 beliefen sich die Leistungen für Forschung und Entwicklung auf 46,8 Mio. €. Damit lagen sie 5,7 Mio. € bzw. 10,9% unter den Aufwendungen im Vorjahr (H1 2011: 52,5 Mio. €). Abzüglich der von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Erstattungen betragen die Forschungs- und Entwicklungsausgaben 36,0 Mio. € (H1 2011: 41,4 Mio. €). Da die Markteinführung der neuen Produkte und die Arbeiten für die kommenden Abgasemissionsstufen weit fortgeschritten sind, können die Leistungen für Forschung und Entwicklung etwas zurückgefahren werden. So beliefen sich im zweiten Quartal 2012 die Leistungen für Forschung und Entwicklung auf 20,9 Mio. € nach 25,9 Mio. € im Vorquartal. In den nächsten Quartalen werden sie weiter sinken.

Den größten Anteil am gesamten F&E-Aufwand machte mit 89,8% die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren aus. Hier investierten wir im ersten Halbjahr des laufenden Jahres 42,0 Mio. € (H1 2011: 46,1 Mio. €). In die Serienbetreuung flossen 3,9 Mio. € bzw. 8,3% der Gesamtleistungen, in die Grundlagenforschung 0,9 Mio. € bzw. 1,9%.

Betrachtet man die Segmente, so wurden bei DEUTZ Compact Engines 42,6 Mio. € bzw. nach Erstattungen 31,8 Mio. € für Forschung und Entwicklung aufgewendet (H1 2011: 45,7 Mio. € bzw. 34,6 Mio. €). Im Segment DEUTZ Customised Solutions lagen die Aufwendungen im ersten Halbjahr 2012 bei 4,2 Mio. € und damit 38,2% unter dem Vorjahreswert (H1 2011: 6,8 Mio. €).

Insgesamt ist die F&E-Quote im Halbjahresvergleich von 7,2% auf 6,9% leicht zurückgegangen.

MITARBEITER

Zahl der Mitarbeiter moderat zurückgegangen Am Ende des ersten Halbjahrs 2012 beschäftigte der DEUTZ-Konzern 4.042 Mitarbeiter. Dies sind 211 Mitarbeiter bzw. 5,0% weniger als vor einem Jahr (30. Juni 2011: 4.253). Auch die Zahl der Leiharbeiter ist zurückgegangen: Am 30. Juni 2012 lag sie bei 324 Personen. Damit arbeiteten zum Stichtag 225 Leiharbeitskräfte weniger als zum 30. Juni 2011 für unser Unternehmen, gegenüber dem Vorquartal 57 Personen weniger. Mit dem Abschluss befristeter Verträge und der Beschäftigung von Leiharbeitern gelingt es uns, in dem dynamischen Marktumfeld flexibel auf mögliche Nachfrageschwankungen zu reagieren und gleichzeitig unser profitables Wachstum zu sichern. Zum 30. Juni 2012 waren etwa 15% aller Mitarbeiter in befristeten Verträgen oder als Leiharbeiter für DEUTZ tätig.

Im Inland ist die Zahl unserer Mitarbeiter geringfügig um 28 bzw. 0,9% auf 3.212 Personen gesunken (30. Juni 2011: 3.240). Am Ende des ersten Quartals 2012 waren im Inland 3.246 Mitarbeiter und damit 34 Personen mehr als zum Berichtsstichtag bei DEUTZ beschäftigt. In unseren Werken in Köln sind die Personalkapazitäten mit 2.498 Mitarbeitern auf dem gleichen Niveau verblieben, während in Ulm am Halbjahresende 424 Mitarbeiter und damit 37 weniger für DEUTZ tätig waren.

Im Ausland beschäftigten wir zum Stichtag 830 Mitarbeiter, 183 Mitarbeiter bzw. 18,1% weniger als im Vorjahr (30. Juni 2011: 1.013). Gegenüber dem 31. März 2012 haben wir die Personalkapazitäten mit 3,3% nur leicht nach unten angepasst. An unserem spanischen Produktionsstandort DEUTZ Diter haben wir auslastungsbedingt Personal abgebaut. Zur Jahresmitte 2012 arbeiteten hier 509 Mitarbeiter für unser Unternehmen (30. Juni 2011: 719; 31. März 2012: 547). An unserem noch jungen asiatischen Standort DEUTZ Beijing ist die Zahl der Mitarbeiter um die Hälfte auf 27 Personen aufgestockt worden. Insgesamt beschäftigte DEUTZ zum Stichtag 79,5% seiner Mitarbeiter im Inland (30. Juni 2011: 76,2%) und 20,5% im Ausland (30. Juni 2011: 23,8%).

RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Damit ist das Unternehmen unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Wesentliche Einzelrisiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems sind in unserem Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 49 bis 53 dargestellt. Weiterführende Informationen, auch zu den Chancen und Risiken für unser Unternehmen, sind im Abschnitt wirtschaftliches Umfeld und im Ausblick dieses Konzernlagezwischenberichts zu finden.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie den folgenden Anteilseignern der DEUTZ AG (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können:

- SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviglio/Italien (Gruppe),
- AB Volvo (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe).

Auf Seite 18 f. im Anhang werden die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

AUSBLICK

Weltwirtschaftliche Entwicklung schwächer¹⁾ Die Konjunkturaussichten haben sich weltweit eingetrübt, nachdem die Unsicherheiten aus der internationalen Staatsschuldenkrise und insbesondere im Euro-Raum erneut zugenommen haben. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner jüngsten Prognose vom Juli 2012 seine Erwartungen für die weitere konjunkturelle Entwicklung wieder nach unten korrigiert. Die Weltwirtschaft soll demnach um 3,5 % in diesem Jahr wachsen. Für den Euro-Raum werden –0,3 % für 2012 prognostiziert – bei großen regionalen Unterschieden. Deutschland sollte sich erneut abheben können und ein Plus von 1,0 % erzielen. Den USA wird ein Wachstum von 2,0 % zugetraut, wobei die Erwartungen etwas gesenkt wurden. Auch Chinas Wirtschaft soll mit 8,0 % deutlich, aber moderater als zunächst erwartet, wachsen.

Angesichts des schwierigen Marktumfelds werden wir Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung intensiv weiterverfolgen. Bei unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. haben wir hierzu ein Projekt gestartet. Darüber hinaus bleiben wir weiterhin auf den reibungslosen Produkthanlauf unserer neuen Motoren fokussiert. Bei unseren strategischen Projekten stehen unverändert die Vorbereitung des Produktionsstarts unserer neuen Produktionsgesellschaft DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd. in China und die strategischen Gespräche mit AB Volvo zur Erweiterung der langfristigen Kooperation im Vordergrund, die unter anderem die Gründung einer mehrheitlich von DEUTZ gehaltenen gemeinsamen Produktionsgesellschaft in China zum Ziel haben.

Auf Basis der abgeschwächten Nachfrage werden wir die bislang kommunizierten Prognosewerte für das laufende Geschäftsjahr nicht erreichen können. Wir erwarten nunmehr für das Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz in der Bandbreite von 1,3 Mrd. € bis 1,4 Mrd. € sowie eine EBIT-Marge zwischen 3,0 % und 4,0 %.

Von der Abschwächung ist unser Segment DCE stärker betroffen, da die Wirtschaftszyklen eher auf dieses Geschäftssegment als auf DCS wirken.

Disclaimer

Diese Publikation enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen.

¹⁾ IWF World Economic Outlook, Juli 2012

ZWISCHENABSCHLUSS DEUTZ-KONZERN 1. HALBJAHR 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

| | Anhang | 4-6/2012 | 4-6/2011 | 1-6/2012 | 1-6/2011 |
|---|--------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| in Mio. € | | | | | |
| Umsatzerlöse | | 344,1 | 388,1 | 681,0 | 724,1 |
| Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen | | 13,9 | 17,1 | 37,5 | 48,8 |
| Sonstige betriebliche Erträge | | 9,6 | 9,4 | 18,2 | 19,7 |
| Materialaufwand | | -234,1 | -260,6 | -467,3 | -494,1 |
| Personalaufwand | | -70,1 | -70,3 | -141,0 | -141,0 |
| Planmäßige Abschreibungen | | -19,3 | -16,5 | -36,7 | -32,6 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1 | -27,8 | -41,2 | -62,0 | -81,5 |
| Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen | | -5,2 | 0,1 | -8,3 | 0,9 |
| Übriges Beteiligungsergebnis | | 0,2 | - | 0,2 | - |
| EBIT | | 11,3 | 26,1 | 21,6 | 44,3 |
| Zinsergebnis | | -4,0 | -3,4 | -7,0 | -6,7 |
| davon Finanzierungsaufwendungen | | -4,3 | -3,6 | -7,4 | -7,0 |
| Sonstige Steuern | | -0,6 | -0,5 | -0,9 | -0,8 |
| Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen | | 6,7 | 22,2 | 13,7 | 36,8 |
| Ertragsteueraufwendungen | 2 | -0,9 | -2,0 | -1,6 | -2,9 |
| Konzernergebnis | | 5,8 | 20,2 | 12,1 | 33,9 |
| davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis | | 5,8 | 20,2 | 12,1 | 33,9 |
| davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis | | - | - | - | - |
| Ergebnis je Aktie (in €) | | 0,05 | 0,17 | 0,10 | 0,28 |

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

| | Anhang | 4-6/2012 | 4-6/2011 | 1-6/2012 | 1-6/2011 |
|---|--------|------------|-------------|-------------|-------------|
| in Mio. € | | | | | |
| Konzernergebnis | | 5,8 | 20,2 | 12,1 | 33,9 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | 4,5 | -0,6 | 1,6 | -4,6 |
| Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen | | -1,0 | 0,1 | 0,6 | 0,5 |
| Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten | | - | - | 0,1 | 0,1 |
| Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) | 3 | 3,5 | -0,5 | 2,3 | -4,0 |
| Konzerngesamtergebnis | | 9,3 | 19,7 | 14,4 | 29,9 |
| davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis der Periode | | 9,3 | 19,7 | 14,4 | 29,9 |
| davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode | | - | - | - | - |

BILANZ DEUTZ-KONZERN

| Aktiva | Anhang | 30.6.2012 | 31.12.2011 |
|--|--------|----------------|----------------|
| in Mio. € | | | |
| Sachanlagen | 4 | 312,1 | 311,5 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 4 | 246,0 | 227,8 |
| At-equity bewertete Finanzanlagen | | 64,1 | 71,8 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | | 10,9 | 12,0 |
| Anlagevermögen | | 633,1 | 623,1 |
| Latente Steueransprüche | | 17,5 | 17,2 |
| Langfristiges Vermögen | | 650,6 | 640,3 |
| Vorräte | 5 | 220,7 | 187,6 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 153,9 | 163,6 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | | 48,2 | 55,5 |
| Zahlungsmittel und -äquivalente | | 36,5 | 51,6 |
| Kurzfristiges Vermögen | | 459,3 | 458,3 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | | 0,4 | 0,4 |
| Bilanzsumme | | 1.110,3 | 1.099,0 |
| Passiva | Anhang | 30.6.2012 | 31.12.2011 |
| Gezeichnetes Kapital | | 309,0 | 309,0 |
| Kapitalrücklage | | 28,8 | 28,8 |
| Andere Rücklagen | | 11,4 | 9,1 |
| Gewinnrücklagen | | 79,1 | 79,1 |
| Bilanzgewinn | | 39,6 | 27,5 |
| Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital | | 467,9 | 453,5 |
| Eigenkapital | | 467,9 | 453,5 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 144,8 | 148,5 |
| Latente Steuerrückstellungen | | 3,2 | 2,8 |
| Übrige Rückstellungen | 6 | 29,2 | 29,3 |
| Finanzschulden | 7 | 1,9 | 119,3 |
| Übrige Verbindlichkeiten | | 2,2 | 4,4 |
| Langfristige Schulden | | 181,3 | 304,3 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 15,6 | 15,6 |
| Rückstellungen für laufende Ertragsteuern | | 0,2 | 0,2 |
| Übrige Rückstellungen | 6 | 52,6 | 43,0 |
| Finanzschulden | 7 | 152,7 | 1,9 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 167,3 | 209,1 |
| Übrige Verbindlichkeiten | | 72,7 | 71,4 |
| Kurzfristige Schulden | | 461,1 | 341,2 |
| Bilanzsumme | | 1.110,3 | 1.099,0 |

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

| | Gezeich- netes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rück- lagen | Marktbe- wertungs- rücklage ^{1), 2)} | Unter- schieds- betrag aus der Währungs- umrech- nung ¹⁾ | Bilanz- gewinn/ -verlust | Summe Kon- zern- anteile | Minder- heits- anteile | Ge- samt |
|------------------------|------------------------------|----------------------|---------------------------|---|---|--------------------------------|-----------------------------------|------------------------------|---------------------|
| in Mio. € | | | | | | | | | |
| Stand 1.1.2011 | 309,0 | 28,8 | 79,1 | 0,1 | 5,3 | -48,0 | 374,3 | - | 374,3 |
| Konzerngesamtergebnis | | | | 0,6 | -4,6 | 33,9 | 29,9 | - | 29,9 |
| Stand 30.6.2011 | 309,0 | 28,8 | 79,1 | 0,7 | 0,7 | -14,1 | 404,2 | - | 404,2 |
| Stand 1.1.2012 | 309,0 | 28,8 | 79,1 | -1,4 | 10,5 | 27,5 | 453,5 | - | 453,5 |
| Konzerngesamtergebnis | | | | 0,7 | 1,6 | 12,1 | 14,4 | - | 14,4 |
| Stand 30.6.2012 | 309,0 | 28,8 | 79,1 | -0,7 | 12,1 | 39,6 | 467,9 | - | 467,9 |

¹⁾ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁾ Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

| | Anhang | 1–6/2012 | 1–6/2011 |
|---|--------|--------------|--------------|
| in Mio. € | | | |
| EBIT | | 21,6 | 44,3 |
| Gezahlte sonstige Steuern | | –0,9 | –0,8 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | –2,5 | –0,5 |
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen | | 36,7 | 32,6 |
| Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen | | –0,1 | –0,1 |
| Ergebnis aus der At-equity-Bewertung | | 8,3 | –0,9 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen | | 1,1 | 0,3 |
| Veränderung Working Capital | | –61,8 | –61,3 |
| Veränderung der Vorräte | | –31,8 | –53,2 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 10,5 | –2,3 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | –40,5 | –5,8 |
| Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte | | 4,3 | –10,4 |
| Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) | | 10,1 | 26,8 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | | 16,8 | 30,0 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | –53,7 | –47,8 |
| Investitionen in Finanzanlagen | | –5,5 | –2,5 |
| Einzahlungen aus Anlagenabgängen | | 0,3 | 0,4 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | | –58,9 | –49,9 |
| Zinseinnahmen ¹⁾ | | 0,3 | 0,2 |
| Zinsausgaben | | –6,6 | –5,8 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen | 7 | 35,0 | – |
| Tilgungen von Darlehen | | –1,8 | –8,8 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | | 26,9 | –14,4 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | | 16,8 | 30,0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | | –58,9 | –49,9 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | | 26,9 | –14,4 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands | | –15,2 | –34,3 |
| Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1. | | 51,6 | 67,9 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands | | –15,2 | –34,3 |
| Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands | | 0,1 | –0,2 |
| Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.6. | | 36,5 | 33,4 |

¹⁾ Die Zinseinnahmen in Höhe von 0,3 Mio. € (H1 2011: 0,2 Mio. €) werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt, um einen Ausweis der Zinseinnahmen und Zinsausgaben im Bereich der Finanzierungstätigkeit zu erreichen. Die Vorjahresdaten wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst.

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2012

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der für die DEUTZ AG als oberstes Mutterunternehmen aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss der DEUTZ-Gruppe zum 30. Juni 2012 ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 wurden nach § 37w WpHG einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig auf der Grundlage der jährlichen Unternehmensplanung, soweit wesentlich, abgegrenzt.

IFRS 7 (geändert) »Finanzinstrumente: Angaben« Die Änderungen führen zu erweiterten Offenlegungsvorschriften hinsichtlich der Beziehungen zwischen den übertragenen finanziellen Vermögenswerten und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten; zudem sollen bei ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten die Art und insbesondere die Risiken eines anhaltenden Engagements beurteilt werden können. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns..

Änderungen im Ausweis Die Zinseinnahmen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt, um einen Ausweis der Zinseinnahmen und Zinsausgaben im Bereich der Finanzierungstätigkeit zu erreichen. Im ersten Halbjahr 2012 betragen die Zinseinnahmen 0,3 Mio. € (H1 2011: 0,2 Mio. €). Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben. Wir verweisen auch auf unsere entsprechenden Angaben im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011.

Zusätzliche Angaben Ergänzend zu den nach IFRS geforderten Informationen berichtet der DEUTZ-Konzern ein EBIT vor Einmaleffekten, welches eine in der internen Steuerung verwendete Ergebnisgröße darstellt. Als Einmaleffekte werden Erträge/Aufwendungen (sofern wesentlich) definiert, die außerhalb der aus der internen Steuerung abgeleiteten gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 62,0 Mio. € (H1 2011: 81,5 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Höhe von 19,5 Mio. € ist hauptsächlich auf die gegenläufige Entwicklung des Geschäftsvolumens in den beiden Vergleichsperioden zurückzuführen. Einem Anstieg im ersten Halbjahr 2011 stand ein Rückgang in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber. Dies führte zu vergleichsweise geringen Aufwendungen für Gewährleistungen und Leiharbeitskräften. Darüber hinaus haben auch rückläufige Beratungskosten zu dieser Entwicklung beigetragen.

2. ERTRAGSTEUERAUFWENDUNGEN

| | 4-6/2012 | 4-6/2011 | 1-6/2012 | 1-6/2011 |
|-----------------------------|------------|------------|------------|------------|
| in Mio. € | | | | |
| Tatsächlicher Steueraufwand | 0,6 | 0,5 | 1,6 | 0,7 |
| Latenter Steueraufwand | 0,3 | 1,5 | - | 2,2 |
| Gesamt | 0,9 | 2,0 | 1,6 | 2,9 |

Die Ertragsteueraufwendungen bestehen im Berichtszeitraum überwiegend aus tatsächlichem Steueraufwand. Insbesondere aufgrund der anhaltend positiven Ertragslage unserer Tochtergesellschaften hat sich dieser im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich erhöht. Die latenten Steueraufwendungen sind dagegen stark zurückgegangen. Dieser Umstand ist hauptsächlich auf den geringeren Anstieg der temporären Abweichungen zwischen dem Ansatz immaterieller Vermögenswerte in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz auf Ebene der DEUTZ AG zurückzuführen.

3. ERFOLGSNEUTRALE BESTANDTEILE DES GESAMTERGEBNISSES

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

| | 1–6/2012 | | |
|--|----------------|-------------|-----------------|
| | vor Steuern | Steuer | nach Steuern |
| in Mio. € | | | |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 1,6 | – | 1,6 |
| Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen | 0,8 | –0,2 | 0,6 |
| Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten | 0,1 | – | 0,1 |
| Sonstiges Ergebnis | 2,5 | –0,2 | 2,3 |

| | 1–6/2011 | | |
|--|----------------|-------------|-----------------|
| | vor Steuern | Steuer | nach Steuern |
| in Mio. € | | | |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | –4,6 | – | –4,6 |
| Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen | 0,7 | –0,2 | 0,5 |
| Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten | 0,1 | – | 0,1 |
| Sonstiges Ergebnis | –3,8 | –0,2 | –4,0 |

Im ersten Halbjahr 2012 wurde im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen ein Verlust in Höhe von 1,3 Mio. € (H1 2011: Gewinn von 1,1 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

4. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten standen dem Zugang von Investitionen nach Investitionszuschüssen in Höhe von 55,4 Mio. € Abschreibungen von 36,7 Mio. € gegenüber. Die Investitionen (nach Investitionszuschüssen) betrafen mit 23,7 Mio. € die Sachanlagen und mit 31,7 Mio. € die immateriellen Vermögenswerte. Wie im Vorjahreszeitraum stand die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren gemäß den neuen Emissionsvorschriften im Zentrum der Investitionstätigkeit. Die Investitionen in Sachanlagen betrafen im Wesentlichen neue Produktionsanlagen und Werkzeuge im Zusammenhang mit Serienanläufen der neuen Motoren.

Die Buchwerte der als Sicherheit für Finanzschulden begebenen Sachanlagen betragen zum 30. Juni 2012 254,9 Mio. € (31. Dezember 2011: 249,9 Mio. €). Die Kreditbesicherung umfasst erstrangige Grundschulden auf die Betriebsobjekte der DEUTZ AG und Sicherungsübereignung des Sachanlagevermögens im Konzern.

Zum 30. Juni 2012 bestanden Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2011: 50,2 Mio. €).

5. VORRÄTE

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 sind die Vorräte um 33,1 Mio. € gestiegen und betragen zum 30. Juni 2012 220,7 Mio. €. Der Anstieg betraf sowohl fertige und unfertige Erzeugnisse als auch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die Buchwerte der als Sicherheit für Finanzschulden begebenen Vorräte betragen zum 30. Juni 2012 192,0 Mio. € (31. Dezember 2011: 159,5 Mio. €). Die Kreditbesicherung umfasst die Sicherungsübereignung von Vorräten im Konzern.

Das Bestellobligo aus Vorräten bewegte sich zum 30. Juni 2012 im geschäftsüblichen Rahmen. Darüber hinaus bestehen langfristige Lieferantenabnahmeverpflichtungen.

6. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

| | 30.6.2012 | 31.12.2011 |
|---------------|-------------|-------------|
| in Mio. € | | |
| Langfristig | 29,2 | 29,3 |
| Kurzfristig | 52,6 | 43,0 |
| Gesamt | 81,8 | 72,3 |

Der Anstieg der übrigen Rückstellungen ist hauptsächlich auf unterjährige Abgrenzungen zurückzuführen.

7. FINANZSCHULDEN

| | 30.6.2012 | 31.12.2011 |
|---------------|--------------|--------------|
| in Mio. € | | |
| Langfristig | 1,9 | 119,3 |
| Kurzfristig | 152,7 | 1,9 |
| Gesamt | 154,6 | 121,2 |

Der Anstieg der kurz- und langfristigen Finanzschulden in Höhe von 33,4 Mio. € resultierte überwiegend aus einer höheren Inanspruchnahme der revolvingierenden Betriebsmittellinie. Aufgrund der zu Beginn des dritten Quartals 2012 erfolgten Rückzahlungen der bisherigen langfristigen Finanzierungskomponenten wurden diese zum 30. Juni 2012 als kurzfristig ausgewiesen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2012 und 2011 wie folgt dar.

| | DEUTZ Compact Engines | DEUTZ Customised Solutions | Sonstiges | Summe Segmente | Überleitung | DEUTZ- Konzern |
|--|-----------------------------|----------------------------------|-----------|-------------------|-------------|-------------------|
| 4-6/2012 | | | | | | |
| in Mio. € | | | | | | |
| Außenumsatz | 271,8 | 72,3 | – | 344,1 | – | 344,1 |
| Umsätze mit anderen Segmenten | – | – | – | – | – | – |
| Gesamtumsatz | 271,8 | 72,3 | – | 344,1 | – | 344,1 |
| Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) | 0,1 | 15,2 | –4,0 | 11,3 | – | 11,3 |

| | DEUTZ Compact Engines | DEUTZ Customised Solutions | Sonstiges | Summe Segmente | Überleitung | DEUTZ- Konzern |
|--|-----------------------------|----------------------------------|-----------|-------------------|-------------|-------------------|
| 4-6/2011 | | | | | | |
| in Mio. € | | | | | | |
| Außenumsatz | 304,6 | 83,5 | – | 388,1 | – | 388,1 |
| Umsätze mit anderen Segmenten | – | – | – | – | – | – |
| Gesamtumsatz | 304,6 | 83,5 | – | 388,1 | – | 388,1 |
| Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) | 14,5 | 11,5 | 0,1 | 26,1 | – | 26,1 |

| | DEUTZ Compact Engines | DEUTZ Customised Solutions | Sonstiges | Summe Segmente | Überleitung | DEUTZ- Konzern |
|--|-----------------------------|----------------------------------|-----------|-------------------|-------------|-------------------|
| 1-6/2012 | | | | | | |
| in Mio. € | | | | | | |
| Außenumsatz | 534,8 | 146,2 | – | 681,0 | – | 681,0 |
| Umsätze mit anderen Segmenten | – | – | – | – | – | – |
| Gesamtumsatz | 534,8 | 146,2 | – | 681,0 | – | 681,0 |
| Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) | –0,9 | 27,4 | –4,9 | 21,6 | – | 21,6 |

| | DEUTZ Compact Engines | DEUTZ Customised Solutions | Sonstiges | Summe Segmente | Überleitung | DEUTZ- Konzern |
|--|-----------------------------|----------------------------------|-----------|-------------------|-------------|-------------------|
| 1-6/2011 | | | | | | |
| in Mio. € | | | | | | |
| Außenumsatz | 564,6 | 159,5 | – | 724,1 | – | 724,1 |
| Umsätze mit anderen Segmenten | – | – | – | – | – | – |
| Gesamtumsatz | 564,6 | 159,5 | – | 724,1 | – | 724,1 |
| Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) | 21,2 | 23,4 | –0,3 | 44,3 | – | 44,3 |

| 30.6.2012 | DEUTZ Compact Engines | DEUTZ Customised Solutions | Sonstiges | Summe Segmente | Überleitung | DEUTZ- Konzern |
|--|-----------------------------|----------------------------------|-----------|-------------------|-------------|-------------------|
| in Mio. € | | | | | | |
| Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) | 276,2 | 98,4 | - | 374,6 | - | 374,6 |
| Segmentsschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) | 146,3 | 21,0 | - | 167,3 | - | 167,3 |
| Working Capital | 129,9 | 77,4 | - | 207,3 | - | 207,3 |

| 31.12.2011 | DEUTZ Compact Engines | DEUTZ Customised Solutions | Sonstiges | Summe Segmente | Überleitung | DEUTZ- Konzern |
|--|-----------------------------|----------------------------------|-----------|-------------------|-------------|-------------------|
| in Mio. € | | | | | | |
| Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) | 253,9 | 97,3 | - | 351,2 | - | 351,2 |
| Segmentsschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) | 188,9 | 20,2 | - | 209,1 | - | 209,1 |
| Working Capital | 65,0 | 77,1 | - | 142,1 | - | 142,1 |

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

| | 4-6/2012 | 4-6/2011 | 1-6/2012 | 1-6/2011 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| in Mio. € | | | | |
| Gesamtergebnis der Segmente | 11,3 | 26,1 | 21,6 | 44,3 |
| Überleitung | - | - | - | - |
| Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) | 11,3 | 26,1 | 21,6 | 44,3 |
| Einmaleffekte | - | - | - | - |
| EBIT | 11,3 | 26,1 | 21,6 | 44,3 |
| Zinsergebnis | -4,0 | -3,4 | -7,0 | -6,7 |
| Sonstige Steuern | -0,6 | -0,5 | -0,9 | -0,8 |
| Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen | 6,7 | 22,2 | 13,7 | 36,8 |
| Ertragsteueraufwendungen | -0,9 | -2,0 | -1,6 | -2,9 |
| Konzernergebnis | 5,8 | 20,2 | 12,1 | 33,9 |

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehungen.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen **Beteiligungen** sowie den folgenden **Anteilseignern** (einschließlich ihrer Tochterunternehmen) der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Dies sind die

- SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviglio/Italien (Gruppe), und die
- AB Volvo (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe).

Weiterhin zählen zu den nahestehenden Personen der **Aufsichtsrat, Vorstand und das übrige Management**.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen mit **Beteiligungen** des DEUTZ-Konzerns erbrachten bzw. in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen:

| | Erbrachte Lieferungen und Leistungen | | Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen | | Erbrachte Lieferungen und Leistungen | | Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen | |
|--------------------------|--------------------------------------|------------|--|------------|--------------------------------------|-------------|--|------------|
| | 4-6/2012 | 4-6/2011 | 4-6/2012 | 4-6/2011 | 1-6/2012 | 1-6/2011 | 1-6/2012 | 1-6/2011 |
| in Mio. € | | | | | | | | |
| Assoziierte Unternehmen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Gemeinschaftsunternehmen | 8,2 | 9,0 | 4,8 | 0,9 | 19,1 | 15,0 | 8,9 | 1,6 |
| Sonstige Beteiligungen | 0,1 | 0,1 | 1,0 | 1,0 | 0,2 | 0,2 | 2,0 | 2,0 |
| Gesamt | 8,3 | 9,1 | 5,8 | 1,9 | 19,3 | 15,2 | 10,9 | 3,6 |

| | Forderungen | | Verbindlichkeiten | |
|--------------------------|-------------|-------------|-------------------|-------------|
| | 30.6.2012 | 31.12.2011 | 30.6.2012 | 31.12.2011 |
| in Mio. € | | | | |
| Assoziierte Unternehmen | - | 0,9 | - | - |
| Gemeinschaftsunternehmen | 11,7 | 15,1 | 6,4 | 8,8 |
| Sonstige Beteiligungen | 0,1 | - | 5,8 | 4,9 |
| Gesamt | 11,8 | 16,0 | 12,2 | 13,7 |

Der Anstieg der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ist in erster Linie auf intensivierte Geschäftsbeziehungen mit unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. zurückzuführen.

Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Aufwendungen aus empfangenen Dienstleistungen resultieren aus der Geschäftsbeziehung mit unserem Joint Venture Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Abgasnachbehandlung. Bedingt durch den Serienanlauf unserer Motoren der neuen Abgasemissionsstufen in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres und in diesem Jahr hat sich unsere Nachfrage nach Abgasnachbehandlungssystemen planmäßig erhöht.

Von den Forderungen sind zum 30. Juni 2012 36,4 Mio. € (31. Dezember 2011: 38,9 Mio. €) mit 24,6 Mio. € (31. Dezember 2011: 23,8 Mio. €) wertberichtigt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge/-aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und den Anteilseignern einschließlich ihrer Tochtergesellschaften bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen:

| | SAME DEUTZ- FAHR Gruppe | | Volvo-Gruppe | |
|---|----------------------------|------|--------------|-------|
| | 2012 | 2011 | 2012 | 2011 |
| in Mio. € | | | | |
| Lieferungen von Motoren/Ersatzteilen im zweiten Quartal | 15,6 | 21,9 | 99,0 | 104,3 |
| Leistungen im zweiten Quartal | 0,1 | 1,6 | 7,6 | 6,6 |
| Lieferungen von Motoren/Ersatzteilen im ersten Halbjahr | 23,1 | 34,7 | 196,9 | 198,8 |
| Leistungen im ersten Halbjahr | 0,5 | 2,1 | 12,1 | 12,5 |
| Forderungen zum 30.06/31.12. | 7,6 | 19,5 | 50,0 | 42,4 |

EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2012

Am 5. Juli 2012 wurde mit Inanspruchnahme der zum Ende der Berichtsperiode neu vereinbarten syndizierten Betriebsmittellinie sowie der Auszahlung des ebenfalls Ende Juni 2012 aufgenommenen Darlehens bei der Europäischen Investitionsbank die bisherige besicherte Kreditlinie vollständig zurückgeführt. Im Zuge dessen sind entsprechend der vertraglichen Vereinbarung vom 28. Juni 2012 zwischen der DEUTZ-Gruppe und den betreffenden Konsortialbanken sämtliche Sicherheiten zurückgegeben worden. Des Weiteren haben wir am 16. Juli 2012 noch ausstehende Restforderungen an Noteholder vorzeitig zurückbezahlt.

Die beschriebenen Sachverhalte werden eine positive Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ Konzerns haben.

Köln, den 7. August 2012

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.«

Köln, den 7. August 2012

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase

BEŞCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die DEUTZ AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzern-Zwischenlagebericht der DEUTZ AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

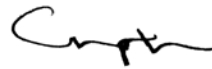
Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischen-

berichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der DEUTZ AG, Köln, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 8. August 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Crampton)
Wirtschaftsprüfer



(Lammers)
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER

| Termin | Veranstaltung | Ort |
|------------------|---|----------------|
| 8. November 2012 | Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2012 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren | |
| 19. März 2013 | Bilanzpressekonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012 | Köln |
| 19. März 2013 | Analystenkonferenz | Frankfurt/Main |
| 30. April 2013 | Ordentliche Hauptversammlung | Köln |

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon + 49 221 822 24 91
Fax + 49 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon + 49 221 822 24 93
Fax + 49 221 822 15 24 93
E-Mail presse@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51057 Köln

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor.

